

Kapitäns handbook

Wissenswertes rund um Ihren Hausbooturlaub



Willkommen an Bord!

Vielen Dank für Ihre Buchung mit Revier Charter.. Wir sind sicher, dass Sie eine schöne Zeit haben werden.

Das Kapitänshandbuch enthält viele nützliche Informationen rund um Ihren Bootsurlaub.

Revier Charter ist seit über 10 Jahren ansässig in Brandenburg mit Ihrer Tarpon-Flotte.

Unsere Boote sind dank ihrer einfachen Handhabung für Anfänger und Profis gleichermaßen gut geeignet und auch ohne Vorkenntnisse leicht zu steuern.

Vor Abfahrt erhalten Sie eine ausführliche Einweisung. Dabei lernen Sie den Umgang mit dem Boot und die wichtigsten Navigationsregeln auf dem Wasser.

Bitte lesen Sie dieses Handbuch vor Abfahrt aufmerksam durch.

Wir wünschen Ihnen traumhafte Bootsferien an Bord unserer Flotte!



Inhalt

Urlaubsvorbereitung	Seite 3
Ihr Boot – Allgemeine Infos	Seite 9
Ihr Boot – Funktion & Navigation	Seite 13
Ihr Boot – Handhabung & Manöver	Seite 15
Wasserbauwerke	Seite 26
Anhang	Seite 31

Urlaubsvorbereitungen

Was ist alles an Bord?

An Bord finden Sie alles für einen komfortablen und sicheren Hausbooturlaub.

In den Kabinen finden Sie Bettwäsche (für Kissen und Decken, und Laken) sowie Handtücher entsprechend der gebuchten Personenanzahl. Bade- und Duschtücher sind mitzubringen. Die Küche ist komplett ausgestattet mit Geschirr, Besteck, Töpfen und Pfannen entsprechend der gebuchten Personenanzahl (siehe Inventarliste), zwei Küchenhandtücher sind vorhanden.

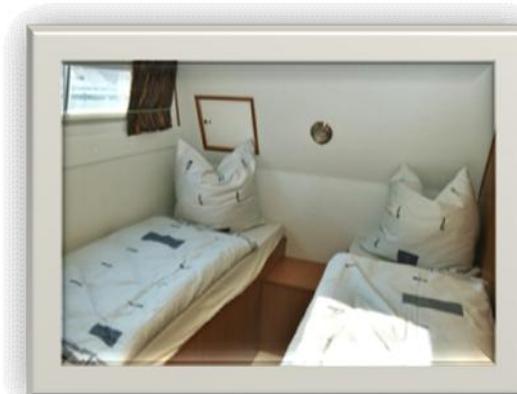
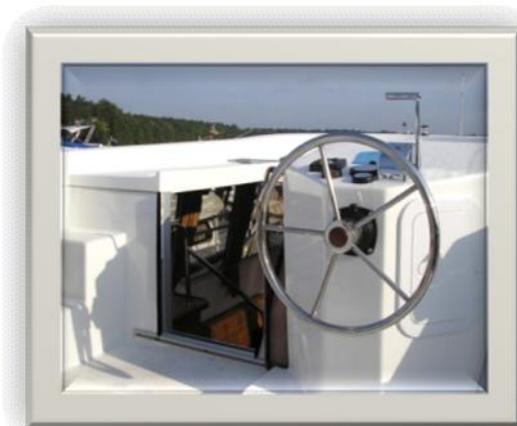
Es gibt einen Gasherd mit Ofen und eine Kühl/Gefrierkombi. An Bord befindet sich eine vollständige Sicherheitsausrüstung bestehend aus Rettungsring, Rettungswesten (auch für Kinder verfügbar), Erste-Hilfe-Kasten, Bootshaken, Fender und Feuerlöscher.

An Deck steht folgende Ausrüstung zur Verfügung: Tafe, Tisch, Stühle und Sonnenschirm mit Schirmständer. Alle unsere Boote sind ausgestattet mit einem Außensteuerstand und einem Bugstrahlruder.



Was sollte ich mitbringen?

Da der Stauraum auf den Booten begrenzt ist, empfehlen wir, Reisetaschen zu verwenden. Packen Sie bequeme Kleidung und rutschfeste Schuhe ein. Vergessen Sie nicht Ihre Sonnenbrille, das Wasser reflektiert die Sonnenstrahlen ungemein. Auch Sonnencreme und Sonnenhut sollten nicht daheim bleiben. Gartenhandschuhe schützen Ihre Hände z.B. beim Halten der Tafe während des Schleusenvorgangs. Wenn Sie die Tierwelt beobachten möchten, nehmen Sie in jedem Fall ein Fernglas mit. Auch eine Taschenlampe ist nützlich, z.B. am Abend, wenn Sie vom Restaurant zurück zu Ihrem Boot gehen. Wenn Sie in den Sommermonaten fahren, dürfen Strandhandtücher zum Sonnenbaden natürlich nicht fehlen. Wir empfehlen auch immer ein scharfes Messer mitzunehmen für die Küche. Im Urlaub haben Sie auch Zeit für Gesellschaftsspiele mit Ihren Freunden oder der Familie.



Die wichtigsten Extras

Diese können bereits vorab bei Buchung angegeben oder vor Ort beim Check-In an der Basis bestellen. Alle Extras sind Vor-Ort- Zusatzleistungen und werden an der Basis direkt in BAR bezahlt. Die Preise finden Sie in unserem aktuellen Katalog. Oder rufen Sie einfach unser Reservierungsteam bzw. unsere Vertriebspartner an.

Kaution oder Kautionsversicherung

Vor Ort werden Sie gebeten, eine Kaution, in Höhe von 1000,00 € in BAR oder per Kreditkarte, als Sicherheit zu hinterlegen. Im Schadensfall sind Sie in Höhe der zu hinterlegenden Kaution haftbar. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, einen Haftungsausschluss im Schadensfall (nicht erstattbar) abzuschließen. Diese kostet 120,00 €. Im Schadensfall verzichten wir dann darauf, Sie in Anspruch zu nehmen (ausgenommen im Fall von grober Fahrlässigkeit). Bitte beachten Sie, dass Kosten, die entstehen, um verlorenes oder beschädigtes Inventar und Bootsausstattung zu ersetzen, weiterbelastet werden müssen, diese sind nicht mit der Kaution oder Kautionsversicherung abgedeckt.

Betriebskosten

Sie übernehmen Ihr Boot mit einem gefüllten Dieseltank. Dieser reicht im Normalfall für die Dauer Ihrer Reise, wenn Sie nicht länger als 14 Tage ist. Betriebskosten (für Diesel, Gas, Öl) werden zusätzlich zur Bootsmiete erhoben und sind zahlbar vor Ort an der Basis. Die Betriebskosten werden pro Stunden berechnet. Die jeweiligen Preise erfahren Sie auch vorab direkt bei der Basis, bei unserem Reservierungsteam oder bei unseren Vertriebspartnern. Beachten Sie bitte, dass bei Nutzung von Heizung ebenfalls Betriebskosten anfallen. Die Nutzung von Gasherd und Ofen ist inklusive. Die Betriebskosten sind variabel und können jederzeit an die Marktsituation angepasst werden.



Optionale, aber Empfehlenswerte Extras

Um Ihren Urlaub so angenehm wie möglich zu gestalten, bieten wir eine Reihe an Extraleistungen an, die Sie bei Buchung gleich mitbestellen können und vor Ort an der Basis begleichen. Die Preise erfahren Sie von unserem Reservierungsteam oder unseren Vertriebspartnern.

Fahrräder

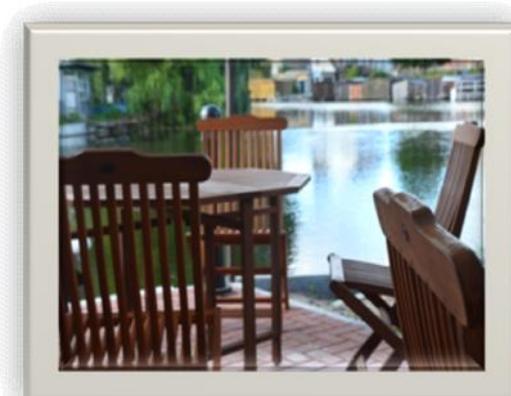
Für die morgendliche Fahrt zum Bäcker oder auch für Ausflüge in die nähere Umgebung empfehlen wir Ihnen, Fahrräder mit an Bord zu nehmen. Fahrradhelme müssen bei Bedarf selbst mitgebracht werden.

Entspannt ankommen - Einkaufsservice

Gerne besorgen wir Ihnen eine Erstausrüstung an Lebensmitteln. Nutzen Sie hierfür bitte unsere Lebensmittelbestellliste, die Sie mit den Reiseunterlagen erhalten und auch auf unserer Internetseite zum Download finden. Die ausgefüllte Liste senden Sie bitte direkt per Email, Telefon oder postalisch an die Basis. Die Kosten für Ihre Lebensmittelbestellung bezahlen Sie vor Ort. Ihre Lebensmittelbestellung muss min 7 Tage vor Abfahrt bei uns eingegangen sein.

Parken

An allen Revier Charter Basen stehen Parkplätze auf dem Gelände zur Verfügung. Auf den Parkplätzen auf dem Basisgelände können Sie gegen eine Gebühr von 26,00€ Ihr Auto parken. In Fürstenberg und Buchholz/Müritz haben Sie auch die Möglichkeit Ihr Auto in einer abgeschlossenen Halle für 40,00€ pro Woche zu parken. Bitte beachten Sie, dass Revier Charter keine Verantwortung für Ihr Fahrzeug übernimmt. Das Parken erfolgt auf eigenes Risiko.



Flughafen-Transfer:

Strecke	Preis bis 4 Pers.	Preis bis 8 Pers.
Flughafen Tegel – Fürstenberg	110 €	130 €
Flughafen Schönefeld – Fürstenberg	150 €	170 €
Bahnhof Fürstenberg – Marina Fürstenberg	5 €	10 €

Vorgezogene Übernahme und spätere Rückgabe

Vorbehaltlich der Rückbestätigung durch die Basis besteht die Möglichkeit, das Boot bereits früher zu übernehmen (statt normaler Übernahmezeit 16:00) bzw. am Abreisetag später zurückzugeben (statt normaler Rückgabezeit 09:00). Unser Reservierungsteam oder unsere Vertriebspartner geben Ihnen gerne weitere Auskünfte. Early Check-In oder Late Check-Out

Ist für 75,00 Euro auf Anfrage möglich.



Endreinigung

Die Boote sind gereinigt zurück zugeben. Dafür stellen wir Ihnen gerne unsere sogenannte Putzbox zur Verfügung. In dieser finden Sie alles um das Boot zu reinigen. Sofern Sie Ihr Boot nicht selbst sauber machen möchten, übernehmen wir dies gerne für Sie. Die Basis erhebt dafür eine entsprechende Reinigungsgebühr von 80,00€-90,00€, je nach Bootgröße.

Präsentkörbe für spezielle Anlässe

Zu besonderen Anlässen wie Geburtstagen oder Hochzeiten organisieren wir gerne einen Präsentkorb mit regionalen Köstlichkeiten als Überraschung an Bord.

Heute gibt's Fisch - Angeln

Die Brandenburgische-/Mecklenburgische Seenplatte ist das größte Angelgebiet Deutschlands. Bei uns an der Basis können Sie sich eine Angelroute mit Rolle und Sehne für 10,00€/Woche, mieten und entsprechend Haken für die Angel bei uns kaufen oder im örtlichen Fachgeschäft. Dieses Angebot steht nur in Fürstenberg zur Verfügung. Unsere Boote eignen sich zum Angeln durch die umlaufende Reeling und die große Badeplattform. Wenn Sie angeln möchten benötigen Sie den Touristen-Angelschein. Setzen Sie sich bitte mindestens 3 Wochen vor Anreise mit der Touristeninformation Wesenberg 039832 20621 in Verbindung. Dort können Sie vorab den Angelschein bestellen. Dieser kann Ihnen dann postalisch zugestellt werden.



Sonnenschirme

Sonnenschirme stehen auf allen Booten zur Verfügung. Beachten Sie, dass Sonnenschirme während der Fahrt schnell wegfiegen können und unter Brücken nicht immer durchpassen. Verlieren Sie Ihren Sonnenschirm oder beschädigen Sie ihn, wird das Basis-Team diesen am Ende Ihrer Reise durch einen neuen ersetzen. Diesen müssen wir Ihnen in Rechnung stellen. Auf Wunsch sind auch zwei Sonnenschirme gegen Gebühr möglich.

Gewässerführer

Ausführliches Kartenmaterial finden Sie vor Ort auf den Booten als Leihgabe für die Dauer Ihres Urlaubs. Sollten Sie sich vorab gerne schon informieren wollen, so können Sie die Gewässerführer auch käuflich erwerben für 25,00€. Diesen können Sie direkt bei unserem Reservierungsteam oder unseren Vertriebspartner bestellen.

Weinweltreise

Eine Weltreise durch die Wein-Welt auf dem Hausboot in Brandenburg und Mecklenburg. Der „Bootseigene-Weinkeller“ fährt mit und jeden Tag können ein Weißwein und ein Rotwein, eines Kontinentes, den Gaumen erfreuen. Mit passenden Informationen aus der Weinbibel wird die Verkostung an Deck im Sonnenuntergang perfekt.

Nähere Informationen finden im Anhang, beachten Sie das, dass Paket für die Weinweltreise min. 14 Tage vor Abfahrt bestellt werden muss, da wir sonst eine Lieferung nicht garantieren können.





All-Inklusive Paket

Mit dem All-Inklusive Paket sorgenfrei fahren und am Ende sogar sparen. Mit dem Paket haben Sie die volle Kostenkontrolle und wissen genau was Sie für Ihren Urlaub bezahlen.

Darin enthalten: Alle Betriebsstunden, Endreinigung, Kautionsversicherung, 1 PKW Parkplatz und 1 Fahrrad.

Boot	Tarpon 37 N & Duo Prestige	Tarpon 42 N & Trio Prestige
Woche	489,00 €	541,00 €
Mini-Woche	359,00 €	401,00 €
Wochenende	290,00 €	325,00 €
Zusätzl. Tag	50,00 €	55,00 €

Ankunft an der Basis

Check-In

Bei Ankunft an der Basis werden Sie von dem zumeist mehrsprachigen Basisteam herzlich willkommen geheißen. An der Rezeption erledigen Sie alle Formalitäten und die Kollegen vor Ort helfen auch gerne bei Ihrer Routenplanung weiter.

Sofern Sie keine frühere Übernahme gebucht haben, ist Ihr Boot ab 16:00 für Sie bezugsfertig. Alle Charterschein-Kunden, die Kunden die keinen Sportbootführerschein Binnen besitzen, sollten sich ab 14:00 Uhr an der Basis einfinden, damit die Schulung pünktlich beginnen kann.

Spätanreise

Wenn Sie nach 18:00 Uhr anreisen sollten, informieren Sie bitte rechtzeitig die Basis, unser Reservierungsteam bzw. unsere Vertriebspartner. Bei Ankunft vor Ort finden Sie am Eingang der Rezeption eine Notiz, wo sich Ihr Boot befindet. Das Boot wird für Sie offen gelassen, so dass Sie die Nacht problemlos an Bord verbringen können. Die Einweisung und alle Formalitäten finden dann am nächsten Morgen statt. Bitte beachten Sie, dass Sie den Hafen erst verlassen dürfen, sofern alles Notwendige erledigt ist. Es gilt zudem ein Nachtfahrverbot!

Bootseinweisung

Sobald alle Formalitäten erledigt sind, bekommen Sie Ihre Einweisung in die Handhabung des Bootes. Der Techniker erklärt Ihnen zuerst alle Funktionen im Innenbereich (Küche, Heizung, Badezimmer etc.), dann im Außenbereich. Detaillierte Informationen zur Bootshandhabung finden Sie ab Seite 14.

Technische Hilfe

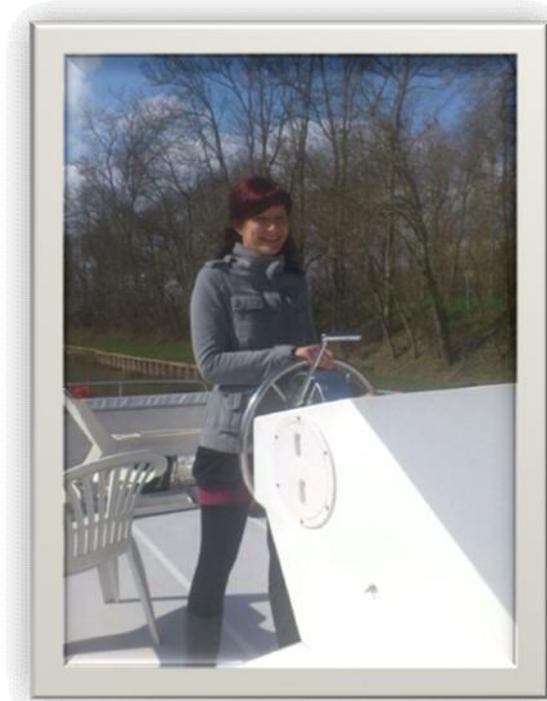
Falls Sie unterwegs Unterstützung benötigen, so können Sie die Basis sieben Tage die Woche von 09:00 – 19:00 Uhr erreichen.

Sollten Sie außerhalb der dieser Zeiten Hilfe benötigen, steht Ihnen

unser technischer Hilfsdienst kostenfrei zur Verfügung (ausgenommen sind, Fälle grober Fahrlässigkeit. In solchen Situationen fällt eine zusätzliche Gebühr an.)

Notrufe

Eine Notfallrufnummer finden Sie in Ihren Bootspapieren, sollten Sie außerhalb unserer Öffnungszeiten gravierende Probleme haben. Zudem gilt die 112 für den lokalen, allgemeinen Rettungsdienst.



Am Ende Ihrer Reise

Rückgabe des Bootes

Am letzten Tag Ihrer Reise müssen Sie das Boot bis 09:00 Uhr zurückgeben. Wenn Sie das Boot aufgrund von Flugzeiten o.ä. noch früher verlassen müssen, melden Sie sich bitte bis 17:00 Uhr am Vorabend bei der Basis, damit noch alle Formalitäten erledigt werden können. Sollten Sie eine spätere Rückgabe gebucht haben, so ist das Boot wie vereinbart zurück zu geben.

Gebühr für verspätete Rückgabe

Sollten Sie das Boot nicht wie vertraglich vereinbart zurückgeben, so werden wir eine Gebühr für die entstandenen Unannehmlichkeiten erheben. Diese wird fällig, sofern Sie das Boot verspätet oder an einem anderen Ort zurückgeben.

Endreinigung

Das Boot sollte besenrein zurückgegeben werden, wenn Sie eine Endreinigung gebucht haben. Bedeutet, den Müll entsorgt, Geschirr gespült und verstaut sowie die Betten abgezogen. Sollte dies nicht der Fall sein, erlauben wir uns, eine zusätzliche Reinigungsgebühr zu erheben. Selbstverständlich können Sie Ihr Boot auch selbst reinigen. Dafür steht Ihnen unsere Putzbox zur Verfügung die Sie schon bei Anreise mit an Bord nehmen. Ab 08:00 Uhr morgens steht Ihnen am Rückgabetag noch ein Staubsauger an der Basis zur Verfügung. Auch bei Selbstreinigung gilt die Rückgabe Uhrzeit von 09:00 Uhr.



Ihr Boot - Allgemeine Infos

Jedes Boot hat ein bootsspezifisches Bedienungshandbuch an Bord. Es enthält deutliche Erklärungen für alle Ausstattungsmerkmale des Bootes sowie deren Funktionen.

Bei der Einweisung wird ein Basismitarbeiter Ihnen alles erklären, das Buch steht Ihnen zum Nachlesen während Ihrer Reise an Bord zur Verfügung.

Die nun aufgeführten Informationen sind eine Hilfestellung für das Leben an Bord.

Wasser

Die Wassertanks haben eine Kapazität von 1000-1200 Litern. In der Regel reicht dieser für 2-3 Tage, je nach Bootsgröße, Anzahl der Personen an Bord und deren Verbrauch. Wir empfehlen, den Tank regelmäßig aufzufüllen. Die Stationen sind in unseren Gewässerführern verzeichnet. Die Öffnung des Wassertanks befindet sich rechts an Deck. In den Häfen fällt eine kleine Gebühr für Trinkwasser an. Eine elektrische Pumpe verteilt das Wasser zu den Anschlüssen. Die Pumpe läuft automatisch jedes Mal, wenn Sie den Anschluss aufdrehen. Wenn der Tank leer sein sollte, stellen Sie die Pumpe bitte aus, da sie sonst dauerhaft läuft und das Antriebsrad beschädigt wird. Stellen Sie die Pumpe bitte auch nachts aus und ebenfalls, wenn Sie das Boot verlassen.

Warmwasser

Warmwasser wird durch einen Wärmetauscher produziert, der Teil des Motorkühlungssystems ist. Der Motor muss ca. 1 Std. laufen, um das Wasser zu erhitzen. Es bleibt dann bis zu 8 Std. warm.

Dusche

Beim Duschen wird das Wasser direkt in den Abwassertank gepumpt. Sollte das Wasser während Ihrer Reise nicht mehr so ablaufen wie am Anfang, schauen Sie ob das Sieb verstopft ist von Haaren oder Duschgelresten. Bitte beachten Sie, dass das Wasser in den Tanks begrenzt ist. Achten Sie deshalb auf den Verbrauch.

Toiletten

Unsere Boote sind mit elektrischen Toiletten ausgestattet. Drücken Sie mehrmals die Spülung. Informieren Sie bitte Ihre Crew über folgende wichtige Regeln:
Werfen Sie nichts in die Toilette, was zum Verstopfen führen könnte.
Benutzen Sie ein Minimum an Toilettenpapier, und nur das, was Sie von der Basis zur Verfügung gestellt bekommen.
Benutzen Sie viel Wasser zum Spülen.
Sollte die Toilette verstopft sein, gießen Sie mit der Dusche oder einem Eimer Wasser nach und spülen Sie mehrmals.



Achtung!
Bitte beachten Sie, dass eine verstopfte Toilette nicht als Notfall gilt. Rufen Sie in diesem Fall die Basis bitte nur während der Öffnungszeiten an. Ein Mechaniker wird schnellstmöglich während der Öffnungszeiten bei Ihnen sein. Wenn die Toilette durch Unachtsamkeit verstopft wurde, erheben wir für die Reinigung eine zusätzliche Gebühr.

Abwasser

Alle Boote verfügen über einen Tank für die Abwässer aus der Küche, den Duschen und den Toiletten. Die Tanks sind bei Bootsübernahme leer. Während der Fahrt müssen diese genauso entleert werden wie der Frischwassertank gefüllt werden muss. Wir empfehlen Ihnen den Tank alle 2-3 Tage leeren zu lassen. Spätestens muss der Tank geleert werden wenn Sie Trinkwasser nachfüllen. Denken Sie daran den Tank regelmäßig zu leeren, denn sonst kann es zur Geruchsentwicklung kommen, gerade in den wärmeren Monaten. In unserem Gewässerführer sind alle Entsorgungsstellen eingezeichnet, hierfür wird in den Häfen eine kleine Gebühr erhoben.

Achtung!
Ein voller Abwassertank kann dazu führen das die Toiletten überlaufen. Achten Sie darauf den Tank regelmäßig zu leeren. Ein übergelaufener Fäkalientank ist kein Notfall. Für die Reinigung durch einen übergelaufenen Fäkalientank erheben wir eine zusätzliche Reinigungsgebühr.

Bilgepumpe

Es ist unvermeidlich, dass geringe Wassermengen in den Kielraum eindringen, und sei es auch nur über die Schiffsschraubenwelle. Daher befindet sich in der Bilge eine Pumpe mit Wasserstandsmesser, die sich automatisch einschaltet, wenn das Wasser eine bestimmte Höhe erreicht. Sie kann in zwei Betriebsarten arbeiten: Manuell oder Automatik. Lassen Sie sie auf Automatik.

STROM

Stromversorgung 12 V

Der Strom an Bord wird von 12-V-Batterien geliefert, die vom Motor oder über den Anschluss am Kai nachgeladen werden. Eine der Batterien wird nur zum Starten des Motors benutzt, die anderen für den Stromverbrauch an Bord. Damit die Batterien stets ausreichend aufgeladen sind, sollte der Motor ungefähr vier bis fünf Stunden am Tag laufen. Alle Boote haben 12-V-Anschlüsse (Typ Zigarettenanzünder). Daran können Sie das Handy-Ladegerät oder jedes andere Schwachstromgerät anschließen, das über ein entsprechendes Anschlusskabel verfügt.

Achtung!
Denken Sie daran, dass die Kapazitäten der Batterien begrenzt sind. Achten Sie deshalb darauf, dass Sie z.B. das Licht nicht unnötigerweise anlassen.

Stromversorgung 220 V

Auf all unseren Booten finden Sie einen 12V/220V-Wandler, an den Sie einen elektrischen Rasierapparat anschließen können. Auch Mobiltelefone können hier geladen werden. Versuchen Sie aber nicht, hier ein anderes Gerät anzuschließen (auf keinen Fall einen Fön, ein Bügeleisen oder Zapfanlagen!).

Landstromanschluss

Alle Boote können ihre Batterien über ein Landstromkabel am Kai aufladen und darüber auch Haushaltsgeräte benutzen. Liegen Sie am Landstrom können Sie elektrische Geräte anschließen die mehr Strom benötigen. In fast jedem Hafen können Sie Ihr Boot an 220V anschließen. Für eine optimale Nutzung der Elektroausstattung an Bord empfehlen wir Ihnen den Anschluss an diese Ladestationen, sobald Sie in einem Hafen anlegen. Bei unseren Booten steht auch während der Fahrt 220V an Bord zur Verfügung. Dieser ist z.B. für Laptops oder Handys geeignet, aber nicht für Geräte mit einer hohen Wattzahlen, wie z.B. Fön, Bügeleisen oder Zapfanlagen.

Vergessen Sie bitte nicht, das Landstromkabel loszumachen, bevor Sie den Motor starten und auslaufen wollen. Beachten Sie bitte, dass für verlorene oder gestohlene Kabel eine Gebühr erhoben wird.

Batterie-Abschalter

Über große rote Sperrhähne können die Batterien (beispielsweise bei einem Brand) abgeschaltet werden. Betätigen Sie sie wirklich nur in diesem Fall. Sollte es jedoch zu einem Stromausfall kommen, dann prüfen Sie zunächst hier, ob die Versorgung nicht aus Versehen unterbrochen worden ist.

Sicherungen und Trennschalter

Der Stromkreis Ihres Bootes ist durch Sicherungen und Trennschalter geschützt. Bei teilweisem Stromausfall prüfen Sie zunächst die Sicherungen bzw. die Trennschalter. Der einweisende Techniker wird Ihnen zeigen, wo sie sich befinden.

Kühlschrank

Jedes unserer Boote ist mit einer Kühlgefrierkombi ausgestattet. Sie haben nicht dasselbe Leistungsvermögen wie ein Kühlschrank mit Netzanschluss. Wir empfehlen daher, den Kühlschrank nicht zu überladen und die Türen nicht länger offen stehen zu lassen. Die Stromversorgung des elektrischen Kühlschranks erfolgt durch die bootseigene Batterie. Um diese nicht zu beschädigen, schaltet der Kühlschrank automatisch ab, wenn die Leistung unter 11 V abfällt. In diesem Fall müssen die Batterien nachgeladen werden: entweder durch Anschließen an die Ladestation an Land oder durch Einschalten des Motors.

Heizung

Alle unserer Boote verfügen über eine Warmwasserheizung. Sie nutzen den gleichen Diesel wie der Bootsmotor. Die Wärme wird durch die Warmwasserheizkörper erzeugt und verbraucht deswegen Energie. Lassen Sie den Erhitzer niemals grundlos an, z.B. wenn Sie nicht auf dem Boot sind oder auch bei Nacht. Je nach Bootsmodell verfügt Ihr Boot außerdem über ein Luftventilationssystem oder eine Klimaanlage für die wärmeren Monate.

Treibstoff

Der Tank ist bei Bootsübernahme gefüllt und reicht in der Regel für gut eine Woche. Für längere Fahrten wird Ihnen der einweisende Techniker erklären, wo Sie Ihren Tank auffüllen können. Vor Abfahrt wird der aktuelle Zählerstand notiert, so dass der tatsächliche Verbrauch bei Rückgabe berechnet werden kann.

Gasversorgung

Ihr Boot wird durch eine oder zwei Gasflaschen von je 13 kg, die sich in einem außen liegenden Behälter befinden, mit Gas versorgt.

Achten Sie darauf, dass niemals Gas in das Bootsinnere gelangt. Da Gas schwerer ist als Luft, würde es sich unten im Kielraum ansammeln und damit besonders gefährlich werden. Wenn Sie ein Leck vermuten, schließen Sie die Gasflaschen sowie die Batterie-Abschalter. Sorgen Sie für Durchzug auf dem Boot, indem Sie alle Türen, Fenster und Luken öffnen, schließen Sie den Gashahn und verlassen Sie das Boot.



SICHERHEITSAUSSTATTUNG

Feuerlöscher & Feuerlöschdecke

Ihr Boot ist mit einem einem Feuerlöscher und einer Feuerlöschdecke ausgestattet. Damit diese erst gar nicht zum Einsatz kommen müssen, halten Sie sich bitte an Folgendes:

Lassen Sie niemals eine offene Flamme unbeaufsichtigt brennen.

Achten Sie darauf, dass sich kein Vorhang oder anderes brennbares Material in unmittelbarer Nähe des Herdes befindet.

Schwimmwesten

Auf jedem Boot sind Westen vorhanden, außerdem halten wir an jeder Abfahrtsbasis Kinder-Schwimmwesten bereit.

Halten Sie die Kinder dazu an, sie anzuprobieren und sie beim Manövrieren und beim Schleusen zu tragen.

In einigen Regionen ist das Tragen der Schwimmweste, zumindest bei den Schleusenvorgängen, Pflicht für alle Besatzungsmitglieder. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Gewässerführer.



Ihr Boot - Funktion & Navigation

Das Armaturenbrett unserer Boote ähnelt dem eines PKWs, die Steuerfunktionen sind jedoch unterschiedlich.

Steuerstände

Mit dem einfachen Handgashebel kann in den Vorwärts- oder Rückwärtsgang gekuppelt sowie gleichmäßig in einer Richtung beschleunigt werden. Mit Hilfe dieses Hebels kann auch der Motor hochgefahren werden, ohne dass dabei gekuppelt werden muss (also auf der Stelle). Dies ist zweckdienlich beim Aufheizen oder beim Aufladen der Batterien.

Alle unsere Boote haben zwei Steuerstände: einen Innen- und einen Außensteuerstand. Wenn Sie von einem zum anderen Steuerstand umschalten wollen, handeln Sie bitte wie folgt: Überprüfen Sie, ob die beiden Hebel (oben und unten) auf Leerlauf geschaltet sind. Schalten Sie, an dem Steuerstand, an dem Sie gerade fahren, das Bugstrahlruder aus. Danach können Sie an dem anderen Steuerstand weiter fahren. Dann können Sie das Bugstrahlruder wieder anschalten.



Motor starten

Drehen Sie den Zündschlüssel auf »Vorwärmen« und lassen Sie ihn ca. 20 Sekunden in dieser Stellung. Starten Sie dann den Motor.

Prüfen Sie, ob der Drehzahlmesser funktioniert, denn das beweist, dass der Zündschlüssel auf der Position »Ein« steht. Überprüfen Sie ob Kühlwasser aus dem Auspuff kommt, kommt kein

Kühlwasser aus dem Auspuff fahren Sie nicht los und informieren sofort die Basis.

Wenn die Leinen gelöst sind und das Landstromkabel ab ist, sind Sie bereit zum ablegen. Fahren Sie langsam los damit Sie den Motor nicht überhitzen und überlasten.

Motor abschalten

Der Motor kann mit dem Zündschlüssel am Innensteuerstand ausgeschaltet werden.

Er kann nur am Innensteuerstand ausgeschaltet werden.

Warnsystem

Alle Boote verfügen über ein Blinkwarnsystem und eine Sirene. Wenn diese in Gang gesetzt werden, kann unzureichender Öldruck oder eine Überhitzung des Motors der Grund sein. Halten Sie sofort an und rufen Sie Ihre Ausgangsbasis an. Fahren Sie auf keinen Fall weiter, da sonst der Motor Schaden nehmen kann.

Schiffsschraube

Damit die Schraube das Schiff richtig vorantreibt, muss sie sich stets in einwandfreiem Zustand befinden. Sie kann vor allem bei den Anlegemanövern beschädigt werden. Um das zu vermeiden, kuppeln Sie nicht ein, solange sich das Bootsheck in seichtem Wasser befindet. Wenn Sie z. B. einen Zweig oder einen anderen Gegenstand im Wasser schwimmen sehen, es aber zu spät ist, ihn zu umfahren, dann gehen Sie in den Leerlauf. Es kann vorkommen, dass sich in der Schiffsschraube Seetang, Plastiktüten oder andere umherschwimmende Teile festsetzen. Sie erkennen das am Verlangsamen des Motors



und oft auch am Vibrieren des Bootes. Um die Schraube wieder freizumachen, können Sie versuchen, abwechselnd den Vorwärts- und Rückwärtsgang einzuschalten. Wenn das nichts nutzt, kontaktieren Sie bitte Ihre Abfahrtsbasis für weitere Instruktionen.

Bugstrahlruder

Einige unserer Boote haben ein Bugstrahlruder, d.h. eine Schraube, die im Bug des Schiffes quer angebracht ist, und mit der das Boot leichter zu manövrieren ist. Benutzen Sie das Bugstrahlruder nicht zum Anlegen, wenn der Schiffsbug zu nah am Ufer liegt. Verwenden Sie es nur bei langsamer Fahrt (z.B. Schleuseneinfahrt, Tunneldurchfahrt oder beim An- und Ablegen).

Achtung!
Das Bugstrahlruder darf nicht länger als 5 Sekunden ohne Unterbrechung laufen. Es ist als Manövrierhilfe gedacht und darf nicht zum Spaß benutzt werden

Pannen und Abhilfe

Wenn an Bord etwas nicht funktioniert, stehen unsere Techniker gerne zur Verfügung. Nachstehend geben wir Ihnen dennoch eine Liste der häufigsten Pannen mit Vorschlägen zur Abhilfe:

Der Motor startet nicht	Batterieabschalter überprüfen
Der Anlasser läuft, aber der Motor startet nicht	Erneut vorwärmen (ca 30 sec) und neu starten
Beim Starten leuchtet die Kontrolllampe der elektrischen Ladung auf	Gas geben, dann müsste sie ausgehen
Der Motor wird zu heiß	Überprüfen, ob Wasser austritt
Elektrische Panne eines Systems	Motor starten, um die Batterien aufzuladen. Dann erneut versuchen. Sicherungen und Trennschalter überprüfen
Generelle elektrische Panne	Batteriezustand überprüfen Am Batterieabschalter überprüfen, ob die Batterie auch angeschaltet ist
Wasser steigt im Kielraum	Funktionsfähigkeit der Bilgepumpe durch manuelles Einschalten überprüfen.
WC funktioniert nicht	Wenn die WC-Schüssel leer ist, mit der Dusche oder mit einem Eimer Wasser einfüllen und kräftig pumpen

Ihr Boot - Handhabung & Manöver

Dieses Kapitel befasst sich mit der Bedienung des Bootes auf dem Wasser und wie man durch eine Schleuse fährt. Diese Informationen erhalten Sie auch nochmals bei der Einweisung. Falls Fragen auftauchen, zögern Sie bitte nicht, diese während der Einweisung zu stellen.

Obwohl Bootfahren etwas wie Autofahren ist, gibt es doch wesentliche Unterschiede!

- Ihr Boot wird sowohl von der Strömung als auch vom Wind beeinflusst. Machen Sie sich mit den Auswirkungen vertraut, bevor Sie ablegen.
- Ein Boot hat keine Bremsen und das Anhalten erfolgt durch Umschalten in den »Rückwärtsgang«, d. h. das Umkehren der Drehrichtung der Schraube. Der Bremsweg beträgt mindestens die vierfache Bootslänge. Vorausschauendes Verhalten ist also unerlässlich.
- Ihr Boot ist auch viel schwerer als ein Auto (fast alle unsere Boote wiegen mind. 7 Tonnen). So kann es genauso viel Schaden anrichten wie ein Auto, obwohl es viel langsamer fährt. Manövrieren Sie also stets ohne Aufregung und langsam. Lassen Sie sich Zeit. Schauen Sie bei Gelegenheit einmal den Binnenschiffern beim Manövrieren zu, dort funktioniert alles ohne Stress und Hektik.
- Wenn ein Auto die Fahrtrichtung ändert, folgen die Hinterräder den Vorderrädern. Ein Boot dagegen dreht sich um eine Achse, die etwa bei einem Drittel seiner Länge liegt, während das Heck ausschwenkt. Denken Sie beim Manövrieren immer an das Heck.



- Und schließlich hat ein Auto nur einen einzigen Fahrer, der keine Hilfe von seinen Mitfahrern benötigt. Auf einem Boot hingegen benötigt der Kapitän die Unterstützung seiner Mannschaft und vor der Abfahrt muss er jedem Mitreisenden seine Rolle zuteilen. Der Kapitän bleibt jedoch der Hauptverantwortliche an Bord. Seien Sie also aufmerksam und folgen Sie seinen Anweisungen.

Los geht's...

Planung des Tagesprogramms

Planen Sie anhand Ihres Navigationsführers und der Karten Ihr Tagesprogramm. Die meisten zeigen die Kilometerpunkte an, so dass Sie leicht Entfernungen kalkulieren können. Auch enthalten viele Gewässerführer Fahrzeiten, z.B. zwischen den wichtigsten Häfen. Ein Tipp: vier bis fünf Stunden Fahrzeit pro Tag mit einer Geschwindigkeit von 6 km/h sind völlig ausreichend.

Motor starten

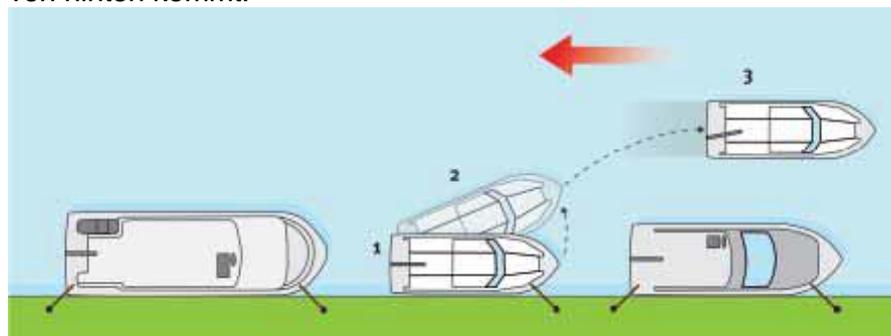
Bevor Sie vom Kai ablegen:

- ✓ Prüfen Sie, ob der Schalthebel auf Leerlauf steht
- ✓ Stellen Sie im Falle von zwei Steuerständen sicher, dass der Steuerplatz, den Sie benutzen wollen, funktionsbereit ist.
- ✓ Starten Sie den Motor.
- ✓ Prüfen Sie, ob alle Kontrollleuchten am Armaturenbrett normal funktionieren und ob das Kühlwasser richtig abfließt.
- ✓ Prüfen Sie, ob alle Gegenstände auf dem Deck so befestigt sind, dass Wind oder herabhängende Äste sie nicht ins Wasser befördern. Fahrräder müssen mit Schlössern befestigt werden.
- ✓ Prüfen Sie, ob sich jedes Crewmitglied in einer sicheren Position an Bord befindet.
- ✓ Weisen Sie jedem seine Position zu.
- ✓ Bitten Sie Ihre Crew, die Leinen zu lösen und sie wieder auf das Boot zurückzulegen.

Unterwegs

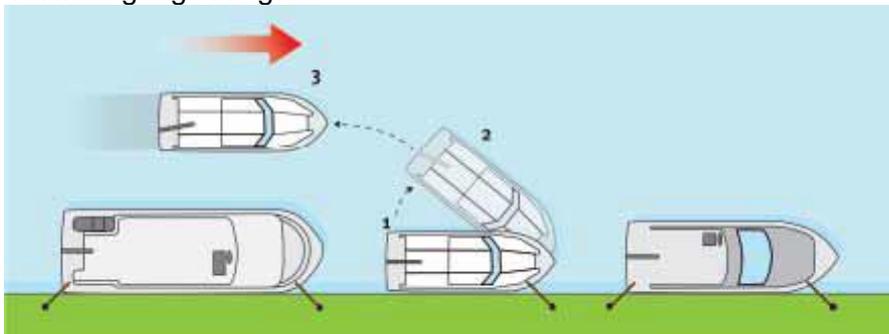
Ablegen vom Kai

Zuallererst beobachten Sie die Windrichtung und die Strömung. Schauen Sie nach, ob die Stärkere der beiden von vorne oder von hinten kommt.

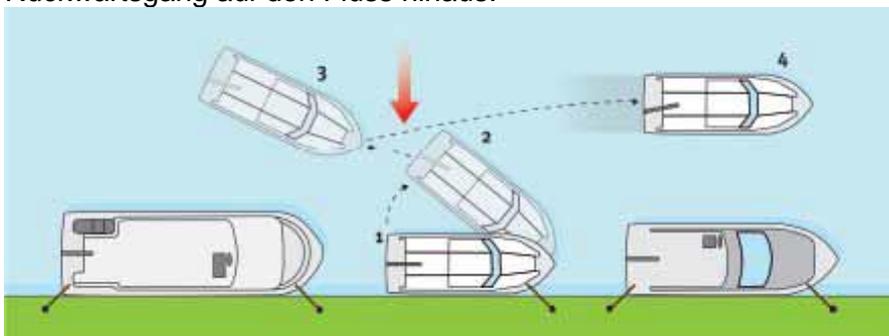


Wenn das Boot frontal zur Windrichtung oder Strömung liegt, machen Sie zuerst die Bugleine los. Drehen Sie den Bug zur Mitte des Flusses, benutzen Sie das Bugstrahlruder hierfür, und legen Sie dann den Vorwärtsgang ein.

Wenn das Boot mit dem Heck zur Windrichtung oder Strömung liegt, wird das Manöver etwas schwieriger. Machen Sie zuerst die Heckleine los. Drehen Sie das Heck zur Flussmitte, damit es frei schwimmt. Fahren Sie im Rückwärtsgang bis zur Mitte des Flusses, bevor Sie den Vorwärtsgang einlegen.

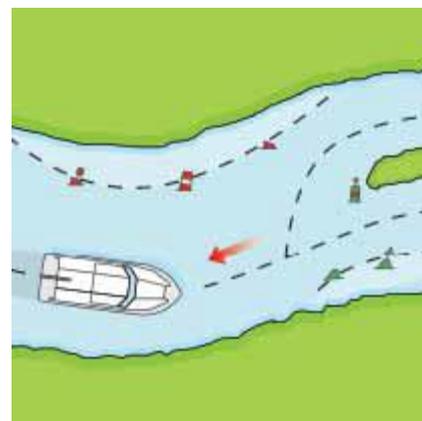


Sollte ein besonders starker Wind das Boot gegen die Kaimauer drücken, gehen Sie folgendermaßen vor: Machen Sie die Heckleinen los und legen Sie den Vorwärtsgang ein. Bei diesem Manöver bleibt der Bug noch an der Fangleine, ist aber fertig zum Losmachen. Der Steuermann dreht das Ruder in Richtung Kai und gibt vorsichtig Gas. Sobald das Heck ausreichend Bewegungsfreiheit hat, macht ein Crewmitglied die Bugleine los, und der Kapitän fährt im Rückwärtsgang auf den Fluss hinaus.



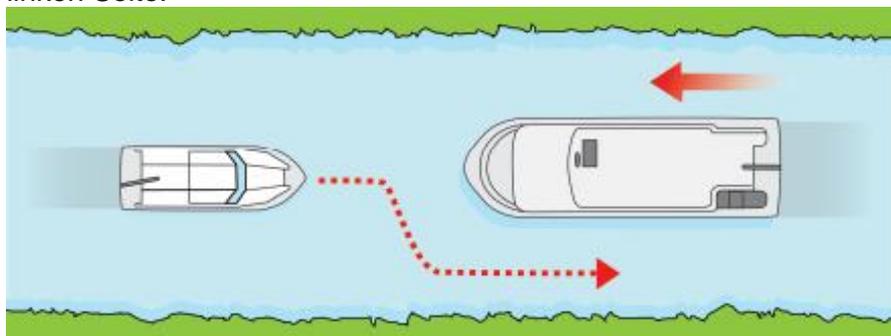
Fahrrinne

Auf Flüssen und manchmal auch auf Kanälen wird die Fahrrinne durch verschiedenfarbige Tonnen angezeigt. Die Regel ist einfach: ein gegen die Strömung fahrendes Boot muss die roten Tonnen auf seiner linken Seite lassen und die grünen (oder schwarzen) auf seiner rechten Seite. Ein talfahrendes Boot (d. h. das in Richtung Meer fährt bzw. abwärts schleust) muss die grünen (oder schwarzen) Tonnen auf seiner linken und die roten auf seiner rechten Seite lassen.



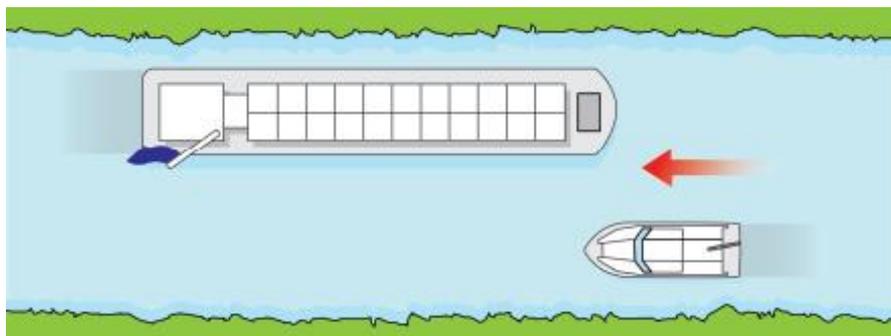
Verkehrsregeln

Begegnungen erfolgen Backbord an Backbord, wobei ein talfahrendes Boot immer die Vorfahrt vor einem Bergfahrer hat. Bei ausreichender Breite der Wasserstraße verkehren Talfahrer in der Mitte und Bergfahrer auf der rechten oder linken Seite.



Auf dem europäischen Kontinent setzt ein bergfahrendes Handelsschiff, das am rechten Ufer fährt und das ausnahmsweise Steuerbord an Steuerbord begegnen will, an seiner Steuerbordseite:

- bei Tag: eine blaue Tafel bzw. Flagge;
- bei Nacht: ein weißes Blinklicht.



Überholen

Sie dürfen ein vorausfahrendes Boot an Backbord oder Steuerbord überholen, sofern dies keinerlei Gefahr darstellt. Auf einer engen Wasserstraße ist es üblich, an Backbord zu überholen. Das überholte Boot muss die Geschwindigkeit zurücknehmen und wenn nötig, dem überholenden Boot Platz machen.

Auf einer breiteren Wasserstraße, wo das Überholen keine Schwierigkeit darstellt, können Sie ohne vorherige Ankündigung überholen. Wenn Sie allerdings auf einem engen Wasserweg das zu überholende Boot bitten möchten, Ihnen Platz zu machen, müssen Sie sich der offiziellen Schallsignale bedienen:



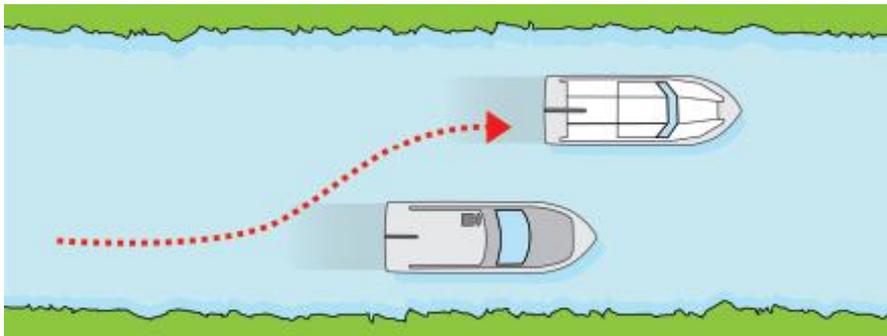
Ich überhole an Ihrer Steuerbordseite.
Ich überhole an Ihrer Backbordseite.

Wenn das Überholen auf der gewünschten Seite nicht möglich ist, wohl aber auf der anderen Seite, muss das zu überholende Boot folgendermaßen antworten:

- **Überholen an Backbord möglich.**
- ■ **Überholen an Steuerbord möglich.**

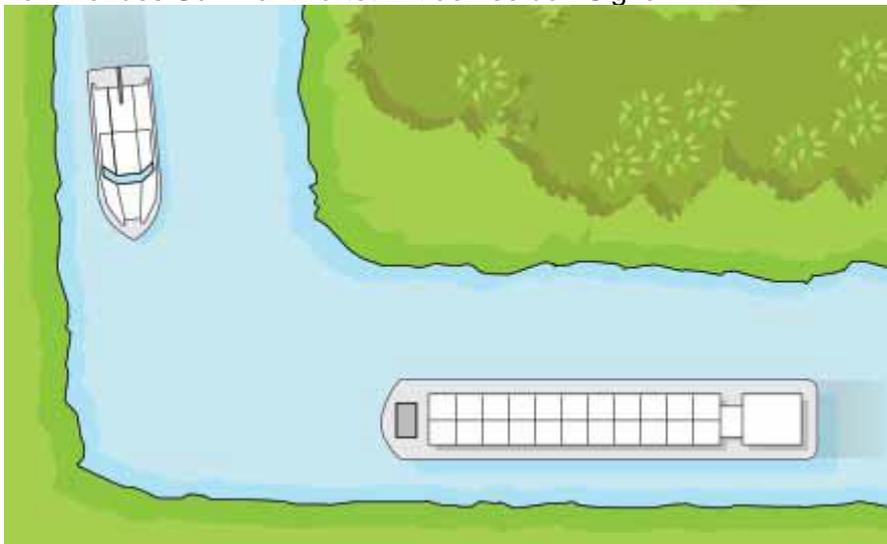
Falls das Überholen nicht möglich ist, muss das zu überholende Boot fünf kurze Schallsignale geben:

- ■ ■ ■ ■ **Überholen nicht möglich**



Unübersichtliche Biegungen

Vor manchen unübersichtlichen Biegungen müssen Sie sich durch einen langen Signalton ankündigen. Ein von vorn kommendes Schiff antwortet mit demselben Signal.



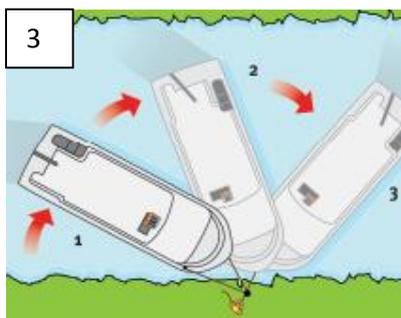
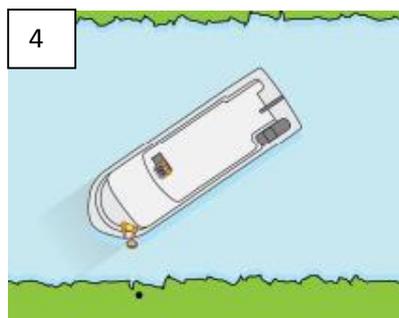
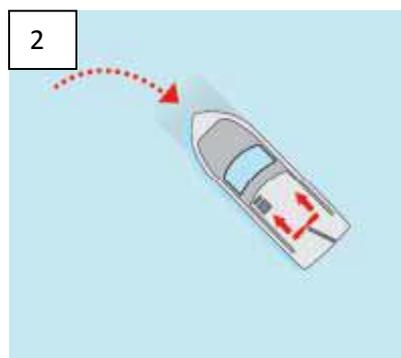
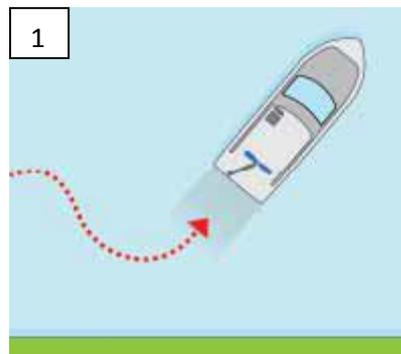
Positionslichter

Positionslichter sind nach dem Sonnenuntergang (es gilt Nachtfahrverbot für Charterboote) und bei verminderter Sicht auch tagsüber zu führen.

Wendemanöver

Wählen Sie eine Stelle, die breit genug und übersichtlich ist. Verlangsamen Sie die Fahrt, aber bleiben Sie im Vorwärtsgang. Schlagen Sie das Ruder ein und geben Sie scharf, aber kurz Gas: das Heck dreht sich zur Seite. Bevor Sie das gegenüberliegende Ufer erreichen, halten Sie das Boot an, indem Sie kurz den Rückwärtsgang einlegen. Beobachten Sie die Reaktion, das Boot fährt stets noch etwas in die zuletzt eingeschlagene Richtung weiter. Sobald es die Richtung geändert hat, fahren Sie wieder ein wenig vor, und so weiter, bis Sie vollständig gewendet haben.

Sehr einfaches und schnelles Wenden auf einem sehr engen Wasserweg: Fahren Sie langsam auf ein freiliegendes und nicht felsiges Ufer zu und setzen Sie einen Helfer mit der Bugleine an Land. Sobald der Bug festgemacht ist, geben Sie etwas Gas und drehen das Ruder in Richtung Ufer. Dadurch entfernt sich das Heck langsam vom Ufer. Wenn das Boot weit genug abgedreht ist, können Sie in die entgegengesetzte Richtung starten.

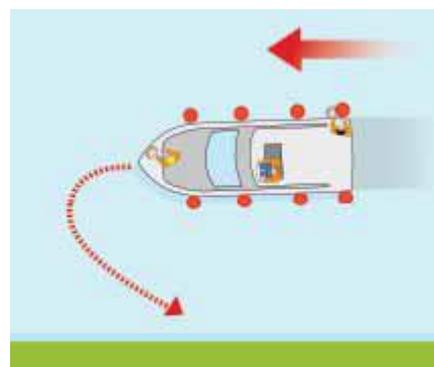


Anlegen

Wählen Sie Ihre Liegeplätze in ausreichender Entfernung von Schleusen, Brücken, Flussbiegungen oder anderen unübersichtlichen Stellen.

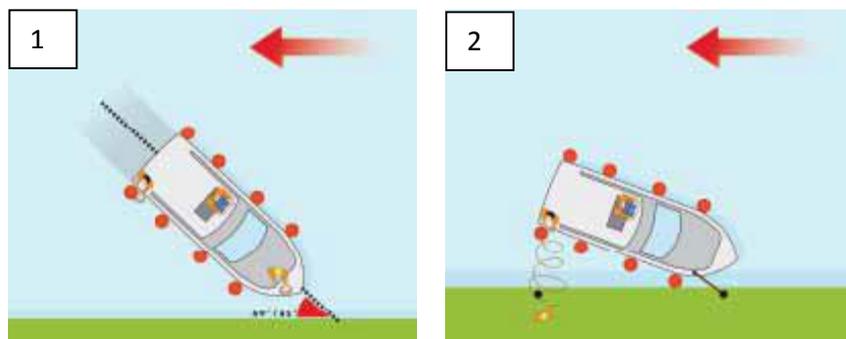
Prüfen Sie beim Heranfahren an das Ufer, ob an der ausgesuchten Stelle evtl. ein Baumstamm, Felsbrocken oder anderer kantiger Gegenstand unter der Wasseroberfläche verborgen ist, der den Schiffskörper beschädigen könnte.

Auf einem Fluss sollten Sie immer gegen die Strömung anlegen, auch wenn Sie dafür wenden müssen. Für den Fall, dass der Wasserspiegel nachts absinken sollte, müssen Sie auf ausreichende Wassertiefe rund um das Boot achten. Außerdem dürfen die Fangleinen nicht zu stark gespannt sein. Wenn Sie nicht ganz sicher sind, ist es besser, wenn Sie nur die Bugleine festmachen und das Heck im tieferen Wasser schwimmen lassen, wobei Sie eine Bugleine (Außenseite) am Kai festmachen.



Anlegen parallel zum Kai

Platzieren Sie ein Crewmitglied am Bug und eines am Heck. Fahren Sie langsam, in entgegengesetzter Richtung zu Wind und Strömung, im Winkel von ca. 45° an das Ufer heran. In 2 oder 3 m Entfernung vom Ufer bremsen Sie, indem Sie kurz den Rückwärtsgang einlegen. Sobald das Boot mit dem Bug anstößt, springt das Crewmitglied an Land und macht das Boot am Bug fest. Anschließend kann das Heck von Hand herangezogen werden.



Wie Sie Unannehmlichkeiten vermeiden

Ein durch Unachtsamkeit entstandenes Missgeschick kann Ihnen schnell die Ferien verderben. Achten Sie deshalb darauf, dass:

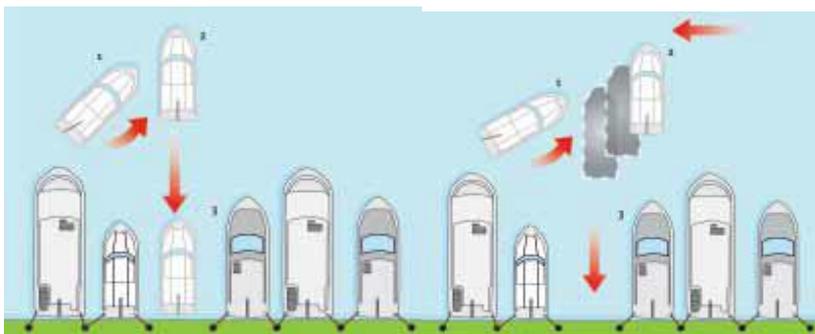
- Die Kinder niemals ihre Hände oder Füße über Bord halten, wenn Sie an eine Kaimauer oder eine Schleuse herantreiben.
- Wenn das Anlegemanöver nicht gleich klappt, versuchen Sie nicht, das Boot mit dem Fuß oder der Hand aufzuhalten.
- Sie immer Ruhe bewahren, auch wenn es nicht gleich auf Anhieb klappt
- Sie den Bodenzustand prüfen, bevor Sie an Land springen.

Anlegen mit dem Heck zum Kai

In verschiedenen Häfen wird verlangt, dass Sie Ihr Boot mit dem Heck zum Kai festmachen. Dieses Manöver kann sich als schwierig erweisen, besonders bei starkem Wind oder starker Strömung. Es ist sehr wichtig, dass Sie so nah wie möglich im Vorwärtsgang an den gewählten Liegeplatz herantreiben. Drehen Sie dann ein, indem Sie Wind und Strömung berücksichtigen, und beenden Sie das Manöver im Rückwärtsgang. Wenn nötig, kann ein Crewmitglied an Land gehen und behilflich sein.

Anlegen ohne Wind

Anlegen mit Wind,



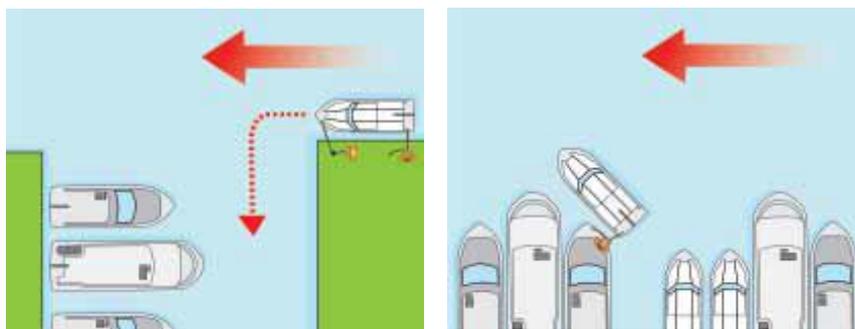
Fangleinen

Ihr Boot ist mit drei etwa 15m langen Fangleinen ausgerüstet. Gehen Sie sorgfältig damit um, denn sie sind unentbehrlich und können bei falscher Handhabung gefährlich sein.

- Legen Sie jede Leine nach Benutzung ordentlich aufgerollt auf das Deck, damit sie im Bedarfsfall wurfbereit ist. Dies ist sehr wichtig, denn herumliegende Leinen können leicht zu einem Unfall führen.
- Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Leinen nicht ins Wasser hängen. Selbst wenn die Leinen oben schwimmen, können sie in die Schiffsschraube geraten.
- Falls sich Knoten bilden, lösen Sie diese möglichst gleich, bevor sie sich festziehen. Knoten haben die Eigenschaft, genau im ungünstigen Moment den einwandfreien Durchlauf des Seils durch die Klampe zu behindern.

Verwendung der Leinen bei den Manövern

Setzen Sie bei starkem Wind oder starker Strömung und bei schwierigen Manövern ruhig ein Crewmitglied an Land und benutzen Sie eine Fangleine.



Auf Grund laufen

Wenn Sie auf Grund gelaufen sind, öffnen Sie zunächst eine der Inspektionsklappen, um sicherzustellen, dass das Boot nicht leckt. Tasten Sie dann mit dem Stab des Bootshakens den Grund um das Boot herum ab. Vielleicht können Sie feststellen, worauf Sie aufgelaufen sind.

Wenn es sich um Sand oder eine Morastschicht handelt, können Sie versuchen, im Rückwärtsgang herauszukommen, wobei Sie evtl. schwergewichtige Crewmitglieder nach vorn schicken können. Wenn es nicht gelingt, versuchen Sie es nicht erneut, sondern rufen Sie Ihre Abfahrtsbasis an.

Wenn der Grund felsig ist, versuchen Sie gar nicht erst loszukommen, sondern rufen Sie uns gleich an. Lassen Sie sich auf keinen Fall von einem anderen Boot abschleppen,

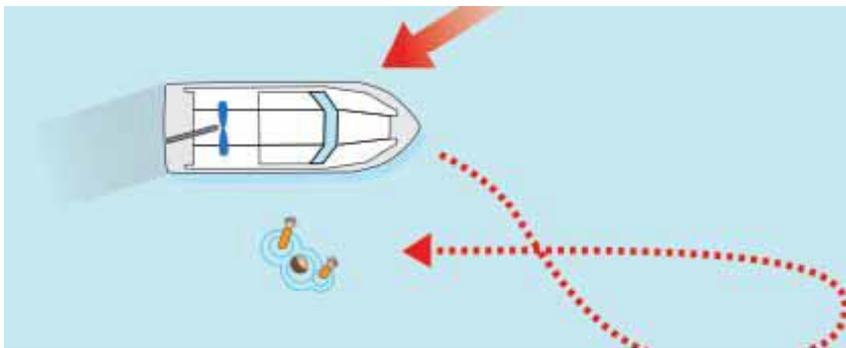


ohne einen unserer Techniker vorher befragt zu haben.
Wenn Ihr Boot durch einen solchen Unfall leckt, laufen Sie das nächstliegende Ufer an, versuchen Sie das Leck mit Handtüchern oder Kissen oder Aufnehmern (oder was sonst zur Hand ist) abzudichten und rufen Sie uns an. Ein Eimer an Bord ist ja Pflicht, und er kann in einem solchen Fall ausgesprochen gute Dienste leisten.

Was tun, wenn jemand über Bord geht

Richten Sie Ihren Bug auf die ins Wasser gefallene Person, um zu verhindern, dass sie sich an der Schiffsschraube verletzt, und gehen Sie sofort in den Leerlauf. Werfen Sie ihr einen Rettungsring oder ein Rettungskissen zu. Entfernen Sie sich dann ausreichend, um wenden zu können und kehren Sie seitlich des Windes wieder zu der Person im Wasser zurück. Fahren Sie nicht im Rückwärtsgang auf sie zu. Denken Sie unbedingt daran, den Leerlauf einzulegen, sobald Sie in der Nähe der Person sind.

Alle unsere Boote sind mit einer Badeleiter ausgestattet, aber wenn das Ufer nicht zu weit entfernt ist, ist es für den Betroffenen oft einfacher, dorthin zu schwimmen, als wieder ins Boot zu klettern.



Fällt jemand in einer Schleuse ins Wasser, besteht Gefahr, dass er von Ihrem oder einem anderen Boot in der Schleuse erdrückt wird:

- straffen Sie Bug- und Heckleinen und bitten Sie die anderen Boote, ebenso zu verfahren;
- schalten Sie Ihren Motor aus;
- werfen Sie dem Betroffenen einen Rettungsring oder eine Leine zu;
- in einer manuellen Schleuse verständigen Sie den Schleusenwärter
- In einer automatischen Schleuse sorgen Sie selbst für das Schließen der Schütze, indem Sie auf den Notfall-Knopf drücken;
- der Betroffene sollte entweder über die Leiter in der Schleuse oder über die Badeleiter am Boot aus dem Wasser steigen.

Bootshaken

Der Kunststoffhaken dient dazu, das Boot an den Kai oder an das Ufer heranzuziehen. Wenn Sie allerdings Ihr Boot mit Hilfe des Bootshakens vom Kai abdrücken wollen, was ein schwieriges und gefährliches Unterfangen ist, achten Sie darauf, dass Sie das andere Ende nicht auf Ihren Körper oder auf die Scheiben des Bootes richten. Verwenden Sie den Bootshaken nur, wenn das Boot fast oder völlig zum Stillstand gekommen ist und nicht, wenn es noch in schneller Bewegung ist.

Anker

Ihr Anker ist mittels einer Leine und 10 m Ankerkette mit dem Boot verbunden. Auf Kanälen darf er nicht benutzt werden, auf einem Fluss aber kann er zum Beispiel bei einer Motorpanne lebensrettend sein. Rollen Sie genügend Kettenlänge aus, denn das Gewicht der Kette auf dem Grund bringt das Boot zum Stillstand.

Wollen Sie den Anker wieder einholen, fahren Sie am besten langsam auf ihn zu, während ein Crewmitglied am Bug die Kette hochzieht.

Einige nützliche Knoten

Nützlich sind alle Seemannsknoten, aber mindestens vier Knoten sind für Ihre Hausboottour unentbehrlich.

A. An einer Klampe festmachen: Hierzu legen Sie die Leine mehrere Male in einer Acht um die Klampe. Die letzte Acht wird einfach umgedreht.

B. Rundtörn mit zwei halben Schlägen: Der beste Knoten zum Festmachen eines Bootes,

außerdem sehr leicht lösbar.



C. Webeleinstek: Besonders nützlich, um das Boot an Pfosten und anderen Rundhölzern festzumachen. Es handelt sich dabei eigentlich um zwei entgegengesetzte halbe Schläge. Das hält!

D. Pahlstek: Mit diesem Knoten können Sie am Leinenende eine Schlinge ohne Spleißen bilden. Nützlich, aber nicht einfach.



WASSERBAUWERKE

Wehre

Manche Schleusen liegen ganz dicht an Stauwehren, halten Sie in solchen Fällen möglichst viel Abstand. Wenn Sie in der Nähe eines Wehres manövrieren, müssen Sie mit wurfbereiten Fangleinen direkt an den Anlegeplatz fahren und dort festmachen. Bereiten Sie für alle Fälle Ihren Anker vor. Benutzen Sie auf keinen Fall das Beiboot und baden Sie niemals in der Nähe von Wehren.

Achtung!

Vertikalwehre sind besonders gefährlich, da sie Boote und Schwimmer zum Wasserfall hinziehen. Selbst ein Damm von geringer Höhe kann bereits tödlich sein. Halten Sie sich in gebührendem Abstand und schwimmen Sie nicht in der Nähe eines solchen Wehres.

Brücken

Der für die Durchfahrt vorgesehene Brückenbogen ist durch ein gelbes Schild bzw. im Navigationsführer durch eine gestrichelte Linie gekennzeichnet. Folgen Sie genau den Hinweisschildern und halten Sie sich stets genau in der Mitte des empfohlenen Bogens. Die alten Brücken auf den Kanälen sind oft sehr niedrig und stellen sowohl für Ihre Crew als auch für auf dem Dach stehende Tische und Sonnenschirme eine Gefahr dar. Die Brückenhöhen sind ebenfalls im Navigationsführer angegeben.

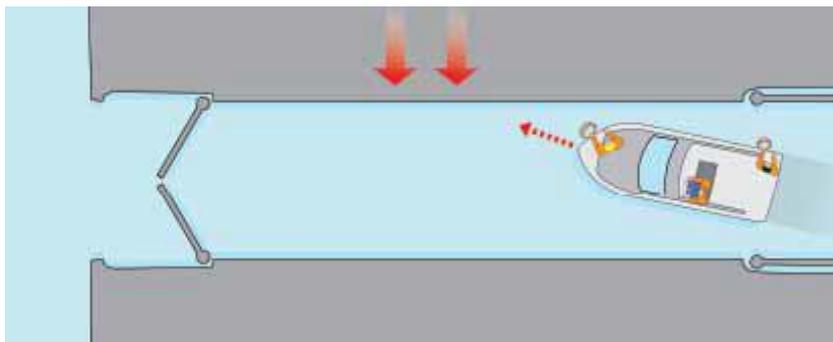
Achtung!

Der Kapitän muss wachsam sein und die gesamte Mannschaft auf eine niedrige Brücke hinweisen. Vergessen Sie nicht, Ihren Sonnenschirm zu schließen und ggf. abzubauen.

Schleusen

Je nach Schleuse können die Schleusen elektrisch oder automatisch betrieben sein, aber das Grundprinzip bleibt das gleiche.

- Beim Heranfahren an eine Schleuse warten Sie in mindestens 100m Entfernung, bis sich die Tore öffnen, denn ein ausfahrendes Boot braucht mindestens soviel Platz zum Manövrieren.
- Warten mehrere Boote vor der Schleuse, fahren sie in der Reihenfolge ihrer Ankunft ein. Offizielle Fahrzeuge (Navigationsdienst, Feuerwehr oder Zoll), genehmigte Passagierschiffe sowie Handelsschiffe haben Vorrang vor der Sportschiffahrt.
- Der Schleusenwärter bestimmt allein, wie vorzugehen ist. Sie müssen jederzeit seinen Anweisungen folgen.
- Legen Sie in einer leeren Schleuse möglichst auf der Windseite an. So erleichtern Sie sich die Weiterfahrt, denn der Wind schiebt Sie von der Schleusenwand weg.



- Halten Sie immer Abstand von den Schleusentoren: Wenn Ihr Boot beim Abwärtsschleusen zu nah am Obertor liegt, kann das Ruder an die Betonschwelle stoßen, die dem Tor als Anschlag dient. Beim Aufwärtsschleusen besteht die Gefahr, dass sich der Bug in der Torhalterung verklemmt. Man kann sich leicht vorstellen, welche Folgen das haben kann.
- Lassen Sie die Bug- und Heckleine um einen Ring oder einen Poller legen und führen Sie sie zurück zum Boot um die Klampen (siehe unten). Ein Crewmitglied hält die Leinen in der Hand und zieht das Boot näher an die Schleusenwand.

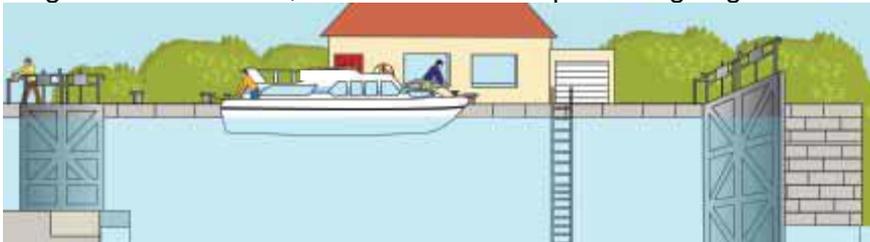


Abwärtsschleusen

Langsam einfahren. So weit wie möglich von den Obertoren entfernt anlegen. Die Leinen um die Poller legen und die Enden zurück an Bord werfen, damit sie bei der Ausfahrt griffbereit sind. Die Leinen nicht verknoten, da Sie das Boot sonst aufhängen.



Ein Mannschaftsmitglied schließt ein Obertor. Öffnen Sie die Schieber am Untertor erst, wenn beide Tore vollständig geschlossen sind (die Strömung würde sonst heftig zuschlagen). Bevor Sie die Handkurbel betätigen, vergewissern Sie sich, dass die Rücklaufsperrung eingelegt ist.



Während des Absinkens des Bootes hält je ein Mitglied an jeder Leine das Boot dicht an der Schleusenwand. Sind Sie nur zu zweit auf dem Boot, kann die hintere Leine vom Schleusenwärter gehalten werden.



Ist die Schleuse leer, öffnet Ihr Helfer ein Tor und der Schleusenwärter das andere. Die Kurbeln nie mit Gewalt betätigen: Warten Sie, bis der erforderliche Wasserstand erreicht ist. Sind beide Tore ganz geöffnet, fährt das Boot langsam heraus. Das Crewmitglied an Land kann über die Schleusenleiter oder besser über den Ponton unterhalb der Schleuse wieder ins Boot steigen.



Aufwärtsschleusen

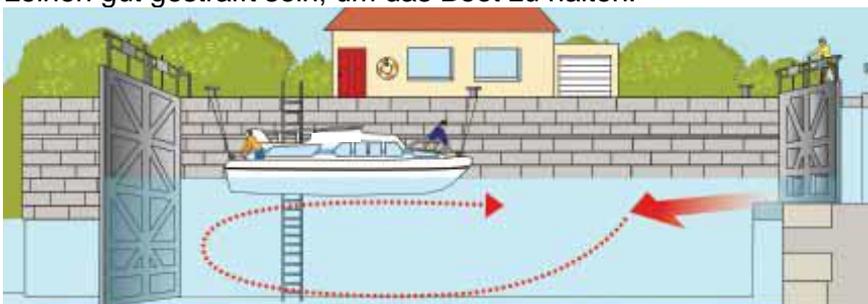
Ein Crewmitglied geht vor der Schleuse von Bord und steigt hinauf, um die Leinen anzunehmen. Fahren Sie langsam ein und halten Sie sich so weit wie möglich von den Untertoren entfernt (im hinteren Drittel, wenn Sie das einzige Boot sind). Bug- und Heckleinen um die Poller legen und die Enden wieder aufs Boot werfen.



Das Crewmitglied an Land schließt ein Tor, der Schleusenwärter das andere. Wenn Sie nur zu zweit an Bord sind, kann die Heckleine auch von der Schleuse aus gehalten werden.



Wenn der Schleusenwärter einverstanden ist, hilft das Crewmitglied beim Öffnen der Schieber. Jeweils eine Person an Bord hält die vordere und die hintere Leine. In kleinen Schleusen drückt beim Öffnen der Schieber eine kreisförmige Strömung das Boot gegen das Obertor. Während der gesamten Schleusung müssen also beide Leinen gut gestrafft sein, um das Boot zu halten.



Nachdem die Schleuse aufgefüllt ist, öffnet der Schleusenwärter ein Tor. Das Crewmitglied öffnet das andere und geht wieder an Bord. Wenn die Leinen losgemacht sind, fährt das Boot langsam hinaus.

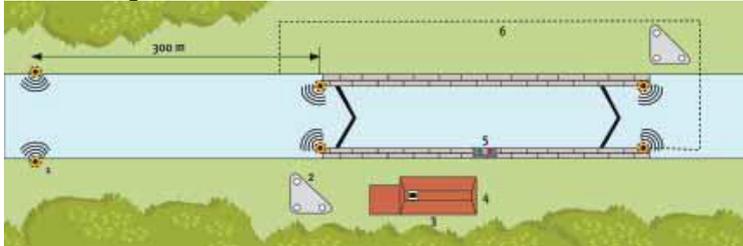


Automatische Schleusen

Die manuellen Schleusen mit Wärter werden nach und nach durch automatische Schleusen ohne Wärter ersetzt. Es gibt verschiedene Auslöser für das Schleusen:

Ein automatisches Meldesystem am Ufer:

- Langsam fahren, damit das Meldegerät Ihr Boot registrieren kann.



Schemazeichnung automatische Schleuse: 1. Radar
2. Zufahrtsampel 3. Steuerung 4. Sprechanlage 5. grüner Griff
(drehen, bis es piept), roter Griff (bei Unfall od. Fehlmanöver drehen
bis es piept) 6. Detektor Einfahrt/fehlerhafte Ausfahrt.

- Das Gerät vor der Schleuse nur einmal betätigen
- Das Schleusen geht hier schnell und einfach, aber
- Sie sind allein verantwortlich für den Vorgang und müssen daher besonders wachsam sein und auf die Sicherheit des Bootes und seiner Besatzung achten:
- Alle Schleusen haben ein Notfallsystem, das die Schieber schließt. Bereiten Sie sich und Ihre Mannschaft auf dessen Bedienung vor.
- Achten Sie darauf, dass sich die Leinen nicht in einer Spalte in der Schleusenwand verklemmen.
- Nie zwischen dem Meldegerät und der Schleuse anhalten.
- Zügig aus der Schleuse ausfahren, sobald die Tore wieder geöffnet sind und die Ampel grün anzeigt.

Schifffahrtszeichen und Schallsignale

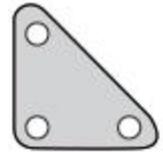
Selbst wenn Sie versucht sind, ein anderes Boot mit einem Hupton zu begrüßen, bedenken Sie, dass Schallsignale auf einer Wasserstraße ganz genau festgelegte Bedeutungen haben: sie dienen dazu, Ihr Vorgehen anzukündigen. Näheres finden Sie auf der Rückseite dieses Buches. Machen Sie sich damit vertraut, denn bei schwierigen Manövern oder bei eingeschränkter Sicht können sie sehr nützlich sein.

Auf der Rückseite finden Sie auch alle Schifffahrtszeichen, die auf Binnenwasserwegen anzutreffen sind. Die wichtigsten, d. h. die Verbots- und Gebotsschilder, sind stets rot und schwarz auf weißem Grund. Hinweisschilder sind blau oder grün. Schleusen und Brücken haben ihre eigenen Schilder und Lichtzeichen.

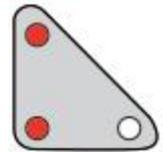
Leuchtsignale

Keinerlei
Signalgebung:

Schleuse außer
Betrieb.



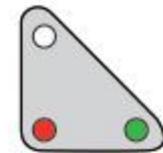
Einfahrt
untersagt:
Schleuse
außer Betrieb,
telefonieren Sie.



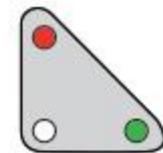
Einfahrt
untersagt:
Schleuse in
Betrieb.



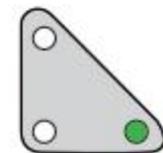
Einfahrt
untersagt:
Schleuse
bereitet Ihre
Durchfahrt vor.



Einfahrt erlaubt,
wenn Sie es für
möglich halten
(normales
Festmachen
nicht
gewährleistet).



Einfahrt
unverzüglich
und ohne
Verzögerung
vornehmen.



Die verschiedenen Nutzer der Wasserstraßen

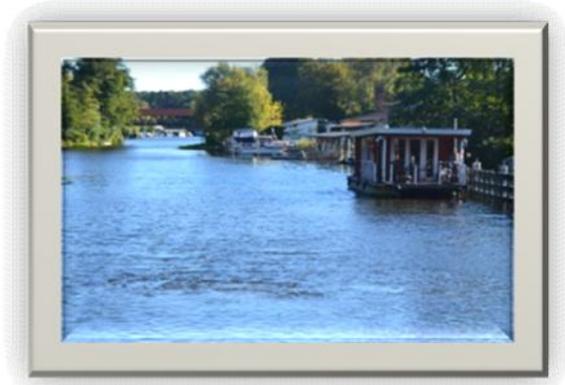
Auf Ihrer Hausbootfahrt teilen Sie sich die Wasserstraße mit Binnenschiffern, Anglern, Badenden und Anliegern. Es ist Platz genug für jeden, und wenn Sie einige Höflichkeitsregeln beachten, können alle in gutem Einvernehmen leben:

Wenn Sie am Ufer Angler und ausgeworfene Angelleinen sehen, nehmen Sie die Geschwindigkeit zurück und umfahren Sie sie so weit wie möglich. Fahren Sie mit einigem Abstand und mit verminderter

Geschwindigkeit an festgemachten Booten vorbei. Manche Ufer sind Privateigentum. Sie dürfen also nicht überall anlegen.

Halten Sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen ein. Um zu testen, ob Sie nicht zu schnell fahren, werfen Sie einen Blick auf Ihre Wasserspur. Die erzeugten Wellen dürfen nicht gegen das Ufer schlagen. Überholen Sie kein Handelsschiff, wenn es dadurch an der nächsten Schleuse aufgehalten wird. Bedenken Sie, dass der Binnenschiffer bei seiner Arbeit ist und dass auch für ihn gilt: Zeit ist Geld.

Von Zeit zu Zeit treffen Sie auf Jugendliche in Kanus, Segelbooten oder anderen Wasserfahrzeugen. Geben Sie hier gut Acht und halten Sie Abstand, denn diese jungen Leute sind oft noch unerfahren.



Anhang

Was Sie noch wissen müssen um Ihre Anreise vorzubereiten

Inventarliste

Alle Boote unserer Flotte sind komplett ausgestattet. Wir tun alles, um Ihnen das Leben an Bord so angenehm wie möglich zu machen.

Schiffsausrüstung

- ✓ 4 Festmacherleinen
- ✓ Rettungsring
- ✓ Feuerlöscher
- ✓ Bootshaken
- ✓ Anker mit Seil
- ✓ Schwimmwesten
- ✓ Fender
- ✓ Pütz
- ✓ Verbandskasten
- ✓ Landstromkabel

Haushaltswaren

- ✓ Aschenbecher
- ✓ Spülutensilien
- ✓ Spülmittel
- ✓ Mülleimer
- ✓ WC Zubehör
- ✓ Besen
- ✓ Schrubber
- ✓ Kehrschaufel

Wäsche

- ✓ Kopfkissen
- ✓ Bezüge (je nach Pers.)
- ✓ Bettlaken (je nach Pers.)
- ✓ Bettdecken
- ✓ Geschirrtücher (2)
- ✓ Handtücher (1 pro Pers.)
- ✓ Reisedecke

Geschirr

- ✓ Trinkgläser
- ✓ Weingläser
- ✓ Schnapsgläser
- ✓ Suppenteller
- ✓ Speiseteller
- ✓ Dessertteller
- ✓ Kaffeetassen mit Untertassen
- ✓ Schüsseln
- ✓ Kaffeefilter
- ✓ Thermoskanne
- ✓ Gefüllter Besteckkasten
- ✓ Untersetzer

Für die Küche

- ✓ Brotkorb
- ✓ Plastikdosen
- ✓ Dosenöffner
- ✓ Flaschenöffner
- ✓ Gemüsemesser
- ✓ Fleischmesser
- ✓ Kochlöffel
- ✓ Korkenzieher
- ✓ Schneidebrett
- ✓ Töpfe mit Deckel
- ✓ Pfanne
- ✓ Sieb

Die Weinweltreise

Auf dem Hausboot – im deutschen Venedig

Eine Weltreise durch die Wein-Welt auf dem Hausboot in Brandenburg und Mecklenburg. Der „Bootseigene Weinkeller“ fährt mit und jeden Tag können ein Weißwein und ein Rotwein, eines Kontinentes, den Gaumen erfreuen. Mit den passenden Informationen aus der Weinbibel wird die Verkostung an Deck im Sonnenuntergang perfekt.

Weinreisen werden viele geboten und alle sind auf Ihre Art toll. Doch besonders ist nun wirklich nur eine Weinweltreise. In einer Woche Weine von jedem Kontinent zu probieren und nicht nur von dem ortsansässigen Winzer, ist besonders. Wird das mit einem Hausbooturlaub auf der wunderschönen Brandenburgischen und Mecklenburgischen Seenplatte verbunden - ist es einzigartig.

Sie brauchen nicht von Weinkeller zu Weinkeller fahren – denn Ihr persönlicher Weinkeller ist bei Ihnen an Bord. Sie machen Ihre ganz individuelle Weinreise auf Ihrem Hausboot. Entdecken Sie die Schönheit der Seen in Deutschland und genießen Sie Weine aus Amerika, Afrika, Europa, Australien und Asien.

An Bord warten sechs Weinpakete auf Sie, für jeden Tag eines, gefüllt mit einem Weißwein und einem Rotwein sowie einer landestypischen Spezialität. Genießen Sie zum trockenen Burgunder einen französischen Weichkäse oder zum chilenischen Rotwein eine Tomatenspezialität.

In der dazugehörigen Weinbibel, erfahren Sie mehr über die Geschichte jedes Weines, den Sie an Bord haben. Vom Anbau bis hin zur richtigen Servier-Temperatur des Weines ist alles erklärt.

Selbstverständlich bekommen Sie in Ihrem Paket auch ein Dekantier-Set mit Karaffe und die passenden Weingläser.

Genießen Sie in aller Ruhe jeden Tag Weine aus aller Welt und erleben dabei ganz entspannt den Sonnenuntergang an Deck Ihres Hausbootes.

Was gibt es Schöneres als Entspannung mit purem Genuss zu verbinden.

Dieses Package können Sie zu jeder Reise dazu buchen, die Sie mit Revier Charter an Bord der Tarpon-Flotte machen.

Vergessen Sie nicht die vielen Vorteile:

- ✓ kein Termindruck,
- ✓ Entspannung pur,
- ✓ alle Informationen jeder Zeit,
- ✓ keine Fahrerei zu den einzelnen Weinkellern,
- ✓ keine lästigen Verkaufsgespräche.

Gönnen Sie sich etwas Einzigartiges – natürlich mit Revier Charter

Im Paket enthalten für 2-4 Personen für 250,00€:

- ✓ 6 Rotweine (0,75L)
- ✓ 6 Weißweine (0,75L)
- ✓ 1 Dekantier-Set
- ✓ 1 Weinkaraffe
- ✓ Weingläser für Rot- und Weißwein
- ✓ 6 Snacks passend zum Wein
- ✓ Wein-Bibel über Ihre Weine
- ✓ Lieferung an Bord Ihrer 6 Weinpakete

Basis Fürstenberg



STÜTZPUNKTINFORMATION Fürstenberg

Revier Charter Leitung

- Stefan Ventelou-Rehrmann
(Service & Technik)
Mobil +49 152/34 51 74 81
- Marcel Schulz
(Service, Technik & Notdienst)
Mobil +49 152/54 27 34 07

Servicezeiten

Büro-/Anrufzeiten täglich von 09.00 bis 19.00 Uhr.

Infrastruktur Marina (Nutzung teilweise gegen Entgelt)

- Dusche und WC, Waschmaschine, Trockner

Kostenlose Nutzung

- 1 Sonnenschirm
- 1 Tisch (Grilltisch nur bei Prestige-Versionen)
- Stühle je nach Personenzahl

Charternebenkosten

- Bordheizung 1,50 €/Std(Stundenzähler)
- Betriebskosten 8,28€/Std(Stundenzähler)
- Pauschale pro Haustier 25,00 €
(max 2 Tiere an Bord)

Optionale Leistungen

- PKW-Außenparkplatz auf dem Hafengelände (pro Woche) 25,00 €
- Mietpreis pro Fahrrad (pro Woche) 30 € (muss vorab bestellt werden)
- Endreinigung
Tarpon 37er Versionen 85,00 €
Tarpon 42er Versionen 95,00 €

Kautio / Kautionsversicherung

Die Höhe der Kautio beträgt pro Hausboot 1000 €, die Sie am Stützpunkt bar hinterlegen. Stattdessen können Sie bei uns auch eine Kautionsversicherung in Höhe von 120,00 € abschließen.

Sollten Sie die Endreinigung übernehmen, erheben wir eine Reinigungskautio. Die Höhe der Reinigungskautio beträgt:

Tarpon 37er Versionen 140,00 €

Tarpon 42er Versionen 160,00 €

Dies kann per Kreditkarte oder Bar hinterlegt werden und per EC-Karte kann bezahlt werden.

Preis- und Konditionenänderungen

Änderungen bei Preisen und Konditionen behält sich Revier Charter vor; für alle hier genannten Preise verweisen wir auf unsere aktuelle Preisliste und den Aushang in unserem Empfangsbüro

Schifffahrtszeichen

Verkehrsvorschriften

I. Bezeichnung der Fahrinne

Spaltung

Linke Seite (stromab)

Rechte Seite (stromab)

II. Bezeichnung der Wasserstraße und von Hindernissen

Spaltung

Linke Seite (stromab)

Rechte Seite (stromab)

III. Wichtige Verkehrszeichen

1. Verbot der Durchfahrt

Tablet

Lichter

Flaggen

gilt nicht für Fahrzeuge < 30 m Länge und öm in folgenden gesetzte Maschine

2. Beschränkte Fahrverbote

für Fahrzeuge mit in Tätigkeit gesetzter Maschine

für Sportboote

außerhalb der angezeigten Begrenzung

3. Verhalten während der Fahrt

Anhalten

Pflichtung einschlagen

Abstand (in m) einhalten

Schallsignal geben

Geschwindigkeitsbeschränkung (in km/h)

Wenden verboten

Ende eines Ge- oder Verbots

Sag- und Wellenschlag vermeiden

Brückendurchfahrt:

1 in beiden Richtungen

2 in dieser Richtung betriebsfähig, Gegengerichtung gesperrt

Brückendurchfahrt:

1 nur innerhalb der Begrenzung erlaubt

2 innerhalb der Begrenzung empfohlen

4. Verhalten beim Stilllegen

Stilllegen verboten

Ankern verboten

Stilllegen erlaubt

Ankern erlaubt

IV. Wichtige Schallsignale

1 langer Ton: „Achtung“

2 kurze Töne: „Meine Maschine geht rückwärts“

3 kurze Töne: „Ich richte meinen Kurs nach Steuerbord“

4 kurze Töne: „Ich richte meinen Kurs nach Backbord“

1 langer Ton, 1 kurzer Ton: „Ich wende über Steuerbord“

1 langer Ton, 2 kurze Töne: „Ich wende über Backbord“

4 kurze Töne: „Ich bin manövrierunfähig“

Folge sehr kurzer Töne: „Gefahr eines Zusammenstoßes“

Ausweichregeln

Es weichen aus – grundsätzlich nach Steuerbord – Fahrzeuge mit blauem Funkellicht haben immer Vorrang

Kleinfahrzeuge den anderen Fahrzeugen dem steuerbordseitigen

Zwei motorisierte Kleinfahrzeuge auf – fast – entgegengesetztem Kollisionskurs: Begegnung Backbord – Backbord

Zwei motorisierte Kleinfahrzeuge auf kreuzendem Kollisionskurs: das backbordseitige Kleinfahrzeug dem steuerbordseitigen

Festmachen erlaubt

Liegeplatz für alle, nicht Schub- / schiffahrt

Festmachen verboten

Liegeplatz für alle